

Antrag

Initiator*innen: AfB Sachsen

Titel: **Einen rhythmisierten Ganzttag in der Primarstufe absichern**

Votum der Antragskommission

Debatte

Antragstext

1 Der Parteitag der SPD Sachsen möge beschließen und an die SPD-Fraktion im
2 Sächsischen Landtag weiterleiten:

3 In Sachsen wurden in den letzten Jahren viele Fortschritte bei der ganztägigen
4 Betreuung an Schulen und Horten gemacht. So wurden die Mittel für
5 Ganztagsangebote auf 45 Millionen Euro erhöht, um vielfältige pädagogische
6 Angebote unterbreiten zu können. Nach wie vor ist jedoch die Mehrzahl der
7 Ganztagsangebote noch auf den Nachmittag beschränkt – vormittags Schule,
8 nachmittags Hort oder GTA und alles endet, wenn der letzte Schulbus fährt.

9 Unsere Ziele bleiben, Schule und Hort besser miteinander zu verzahnen sowie den
10 Schulalltag besser zu rhythmisieren und auf die biologische Leistungskurve der
11 Schüler*innen abzustimmen. Dafür braucht es in der Primarstufe eine enge
12 Koordination von Grund- oder Gemeinschaftsschule, Hort und Ganztagsangeboten.
13 Perspektivisch soll ein (teil)gebundener rhythmisierter Ganzttag entstehen in dem
14 ein Team verschiedener pädagogischer Professionen wirkt.

15 Damit dies gelingt und alle Kinder gleiche Chancen auf diesen Bildungszugang
16 haben, darf in Zukunft nicht in Schul- und Hortkinder getrennt werden. Das

17 größte Hindernis sind derzeit die Hortgebühren. Wir fordern deshalb mit dem
18 Doppelhaushalt 2021/22 ein Pilotprogramm „Ganztag“ zu starten:

- 19 • Ab dem Schuljahr 2021/22 werden an Pilotschulen in Sachsen die Kinder des
20 Einschulungsjahrganges 2021/22 und 2022/23 für vier Jahre lang von den
21 Hortgebühren befreit.

- 22 • Die Pilotschulen arbeiten mit einem rhythmisierten Schultag in Kooperation
23 von Schule, Hort und GTA und bilden dies in einem gemeinsamen
24 pädagogischen Konzept ab.

- 25 • Das Pilotprogramm „Ganztag“ wird als Schulversuch und Erprobungsmodell
26 gemäß SächsKitaG geführt, um rechtliche Hürden zu überwinden und eine enge
27 Verzahnung zu ermöglichen.

- 28 • Die Pilotschulen werden in einem gemeinsamen Netzwerk koordiniert und
29 unterstützt. Zudem erfolgt eine wissenschaftliche Begleitung und
30 Evaluation.

Begründung

31 Bereits im Regierungsprogramm 2019 haben wir als SPD Sachsen beschlossen: „Mit
32 der räumlichen Verbindung von Grundschule und Hort gelingt die Entwicklung von
33 kindgerechten Ganztagschulen, in denen Unterricht, Selbstlernphasen und
34 Freizeit im Rhythmus der Schülerinnen und Schüler über den ganzen Tag verteilt
35 werden. Ein solches rhythmisiertes Konzept lebt davon, dass die Lehrkräfte und
36 das Hortpersonal gemeinsam tätig sind. Wir wollen die Grundschulen, ihre
37 Ganztagsangebote und den Hort zu einer echten Ganztagsgrundschule
38 zusammenführen. Dafür werden wir in Sachsen einen Rechtsanspruch auf einen
39 Hortplatz einführen. Die Elternbeiträge für den Hort schaffen wir ab und
40 gewährleisten die Schülerbeförderung auch am Nachmittag, damit alle Kinder an
41 der Ganztagschule teilnehmen können. Für die Lehrkräfte und die Erzieherinnen
42 und Erzieher schaffen wir eine gemeinsame Team- und Leitungsstruktur und stellen
43 beiden Berufsgruppen zusätzliche Zeit für die Zusammenarbeit zur Verfügung.“

44 Auch im Koalitionsvertrag ist das Thema benannt und wurden Ausbauziele
45 miteinander verabredet. Aus der Praxis erhalten wir weiterhin das Feedback, dass
46 die Rhythmisierung des Unterrichts durch „Nicht-Hort-Kinder“ schwierig ist, da
47 diese aufgrund von fehlendem Hort-Betreuungsvertrag während der Zeit raus aus
48 dem hortlichen Angebot und von Lehrkräften betreut werden müssen. Oft betrifft
49

50 dies Kinder aus ohnehin belasteten Elternhäusern, wo z.B. Eltern auf einen
51 Hortvertrag verzichten, weil sie ohnehin zu Hause sind oder es zu bürokratisch
52 ist, die Finanzierung über das Bildungs- und Teilhabepaket zu beantragen. Gerade
53 die Kinder, für welche ein pädagogisches Angebot mangels pädagogischer Impulse
54 zuhause besonders hilfreich wäre, werden nicht erreicht. Nur (teil)gebundene und
55 rhythmisierte Angebote verbessern die Chancen der leistungsschwächeren
56 Schüler*innen, damit GTA nicht nur Betreuung, sondern wirkliche Bildung ist und
sich in den Lernalltag integriert.

57 Die Umständlichkeit der Trennung zwischen Schulkindern und Hortkindern führt
58 derzeit dazu, dass der Einsatz von Horterzieher*innen am Vormittag oft zu
59 aufwändig ist bzw. nicht erfolgt. Mit dem Pilotprogramm „Ganztag“ soll durch
60 versuchsweise Abschaffung der Hortgebühren, diese Barriere entfallen. So kann
61 eine Grundschulbiographie lang den Schulen und Horten die Möglichkeit gegeben
62 werden, gemeinsam auszuprobieren, wie ein rhythmisierter Schultag in Kooperation
63 von Schule, Hort und GTA ohne die Beitragshürde gelingen kann. Und da die
64 Gelingensbedingungen in Stadt und Land unterschiedlich sind, sollen die
65 Pilotschulen regional ausgewogen verteilt sowie nach unterschiedlichen Kriterien
66 ausgewählt werden. Mit dem Pilotprogramm, was zu evaluieren und wissenschaftlich
67 zu begleiten ist, werden zudem Erkenntnisse zum Abbau von strukturellen
68 Defiziten zwischen Schule und Hort gewonnen werden können, die mittelfristig in
69 die zugehörige Gesetzgebung einfließen sollten.